



Polens Bauern und die EU

Schülerbuch Seiten 212 und 213

Polens Bauern und die EU

Sachinformation

Die Landwirtschaft in den Ländern, die 2004 der EU beigetreten sind, unterscheidet sich gravierend von der Landwirtschaft der EU-15-Länder. Sie haben u.a. noch eine hohe Beschäftigtenzahl, viele Kleinbetriebe, teilweise veraltete Maschinen. Durch die neuen EU-Mitglieder wird die landwirtschaftliche Nutzfläche der EU um 30 % vergrößert. Die Produktion erhöht sich aber nicht im gleichen Maß sondern nur um 15 %. Ein Hinweis darauf, dass die Produktivität in den neuen EU-Ländern relativ niedrig ist. Deshalb werden in Polen wie auch in den anderen neuen EU-Staaten grundlegende Veränderungen in der Landwirtschaft vorgenommen werden müssen.

Lösung der Aufgaben

Aufgabe 1

Ein Großteil des Landes wird landwirtschaftlich genutzt, teilweise jedoch im Rahmen „einer Subsistenzwirtschaft“. Der Ertrag liegt unter den EU-Vorgaben, da es viele Kleinbetriebe gibt und veraltete Maschinen eingesetzt werden.

Aufgabe 2

Ein großer Teil der Betriebe ist nicht konkurrenzfähig. Möglicherweise wird die Nebenerwerbs-Landwirtschaft zunehmen. Die Landwirtschaft wird zunehmend an die EU-Qualitätsnormen angepasst werden müssen, was wiederum zu Betriebsaufgaben führen kann.

Schülerbuch Seiten 214 und 215

Balbinka im Gänseland der Masuren

Sachinformationen

In Polen hat sich trotz mehrerer Jahrzehnte sozialistischer und planwirtschaftlicher Wirtschaftsformen eine überwiegend kleinbäuerliche Struktur erhalten. Bis zur Transformation zur Marktwirtschaft hatten Festpreise den Kleinbauern das wirtschaftliche Überleben gesichert. Durch die Einführung der Marktwirtschaft und die zumindest ansatzweise Freigabe der Preise für landwirtschaftliche Produkte sind viele Kleinbauern in wirtschaftliche Bedrängnis geraten. Ihnen fehlt das Kapital, notwendige Modernisierungsmaßnahmen wie Mechanisierung oder Spezialisierung durchzuführen. Betriebsaufgabe oder Nebenerwerb sind wegen des angespannten Arbeitsmarktes in Polen keine aussichtsreiche Alternative.

Nach wie vor leben in Polen 38 % der Bevölkerung auf dem Land und rund 37 % der Beschäftigten arbeiten in der Landwirtschaft. In den anderen Ländern der EU sind das lediglich 5 %. Der Ackerflächenanteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche beträgt in Polen rund 76 %, in der EU nur 56 %. Die meisten polnischen Höfe bewirtschaften Flächen zwischen 7 und 15 Hektar.

Momentan wird die dynamischste landwirtschaftliche Entwicklung im Geflügelsektor verzeichnet, da dieser ein starkes Wachstum aufweist (vgl. SB S. 215, M5). Möglicherweise haben die polnischen Geflügelproduzenten diesen zunehmenden Marktanteil den drastischen Rückgängen bei Geflügel in den Niederlanden und anderen EU-Staaten zu verdanken. Dennoch darf nicht darüber hinweggetäuscht werden, dass die Geflügelzucht nach wie vor hinsichtlich ihrer Rentabilität hinter anderen Sektoren der Agrarproduktion steht.

Im vergangenen Jahrzehnt stellte die Produktion von Nahrungsmitteln, die sich durch einen hohen Verarbeitungsgrad auszeichnete, den sich am schnellsten entwickelnden Zweig der Lebensmittelindustrie dar. Der größte Bereich der Nahrungsmittelindustrie ist die Fleischverarbeitung, deren Anteil am gesamten Verkauf der Branche 23 % (2001) betrug. Vor allem dank der Konjunktur bei Geflügelfleisch und -wurst stieg der Wert um 7,3 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die wichtigste Sortimentsgruppe bei der Ausfuhr von Nahrungsmitteln sind Milcherzeugnisse (wertmäßiger Anteil am Export: ca. 13 %), gefolgt von Produkten der Obst- und Gemüseverarbeitung (10% des Exports). Traditionell ist Polen ein Exporteur von Fleisch, Wurstwaren und Fleischkonserven. Diese Erzeugnisse machen gegenwärtig ca. 8 % der Ausfuhr aus.

Lösung der Aufgaben

Aufgabe 1

Die Masuren liegen im Nordosten von Polen. Man spricht vom Gänseland der Masuren, weil die Geflügelhaltung – u. a. auch Gänsehaltung – eine große Rolle spielt. Immerhin kommen 80 % der deutschen Weihnachtsgänse aus den Masuren.

Aufgabe 2

Die Geflügelproduktion ist in Polen von 1993 bis 2003 um fast das Dreifache, nämlich von 306 000 t auf 870 000 t gestiegen. Dabei ist der Pro-Kopf-Verbrauch nur um etwas mehr als das Zweifache, von 9,4 auf 21 kg pro Jahr gestiegen. Das heißt, dass der Export an Geflügel deutlich gestiegen sein muss.

Aufgabe 3

Das Produktionsschema sollte folgende Stichworte beinhalten:
– Brutstation (ca. 30 Tage Brut im Frühjahr u. Frühsommer)



- Transport in Spezialkartons in den Mastbetrieb (Untersuchung, Fütterung)
- Freilandhaltung auf der Weide und Zufütterung
- Verkauf an Geflügelproduzent z.B. Indykpol und Export oder Direktverkauf.

Schülerbuch Seiten 216 und 217

Industrie im Wandel

Sachinformationen

Im Vergleich zum Durchschnitt in den EU-15-Ländern liegt die Beschäftigtenzahl im sekundären Sektor in den zehn Beitrittsländern höher (ca. 33 % gegenüber 26 %). In Polen konzentriert sich die Industrie sehr stark im Oberschlesischen Industrieviertel, aus dem über ein Viertel des industriellen „Outputs“ kommt und in dem 20 Prozent der Bevölkerung leben.

Die Region gilt aufgrund der langen Liste der Versäumnisse bis 1989 als rückständig: Eine einseitig ausgerichtete Infrastruktur, Mängel in der Kommunikationsausstattung und Bildungsrückstände erschweren den Anschluss an die EU-15-Länder. Hinzu kommen gravierende Umweltprobleme.

Der Strukturwandel geht rasant vor sich. Waren 1990 über ein Viertel der Erwerbstätigen in der Steinkohlenindustrie beschäftigt, so sind es heute nur noch 12 Prozent – Tendenz weiter fallend. In der Stahlbranche sieht es ähnlich aus. Die Region wird weiter ein Problemgebiet bleiben. Andere Regionen weisen mittlerweile ein deutlich höheres Wachstum auf. Dennoch wird das Oberschlesische Industrieviertel seine Bedeutung als Industrieregion in Teilen behalten. Besonders erwähnenswert sind hier die Investitionen der Autoindustrie (Fiat, General Motors). Angesichts des Lohnkostengefälles liegen hier durchaus Entwicklungspotenziale.

Lösung der Aufgaben

Aufgabe 1

Karte 1: Das Oberschlesische Industriegebiet (GOP) ist der bedeutendste Wirtschaftsraum Polens.

Kreisdiagramm 2: Maschinen und Elektrogeräte stellen mit 39 % den größten Anteil der Exportprodukte Polens dar. Alle anderen Exportprodukte spielen keine so große Rolle, ihr Anteil am Export liegt zwischen 7 und 11 %.

Aufgabe 2

Die Wirtschaft Polens ist noch stark auf den sekundären Sektor ausgerichtet, dies wird sich in den nächsten Jahren ändern. Die Unternehmen Polens müssen mit denen anderer EU-Staaten in Konkurrenz treten, dies wird nicht ohne Auswirkungen auf die Menschen in den alten Industrieregionen bleiben. Ein großer Vorteil Polens liegt

aber in den geringeren Löhnen im Vergleich zu anderen EU-Staaten. Dies und die EU-Förderung lockt viele Unternehmen nach Polen.

Schülerbuch Seiten 218 und 219

Tourismus – Lichtblick für die Wirtschaft

Sachinformationen

Der Fremdenverkehr Polens hat, was die westlichen Nachbarn betrifft, einen starken Aufschwung genommen. Durch die Systemtransformation ist ein Besuch des Nachbarlandes für deutsche Touristen problemlos möglich geworden. Ein großer Teil der älteren Besucher hat dabei persönliche Wurzeln in Polen, an die man sich mit einer Reise erinnern möchte. Ein anderer Teil hat verwandtschaftliche Beziehungen. Diese Gruppen machen einen erheblichen Teil der Besucher aus Deutschland aus. Ein Urlaub in Polen ist allerdings für viele Europäer noch etwas Ungewöhnliches. Die Möglichkeiten, die das Land bietet, sind weithin nicht bekannt.

Der Austausch mit den im Osten angrenzenden Ländern wird durch die EU-Mitgliedschaft leiden. Polens Grenzen sind jetzt Außengrenzen und müssen jetzt „dichter“ werden. Dies erschwert Tagesbesuchern und auch Händlern den Grenzwechsel.

Lösung der Aufgaben

Aufgabe 1

Mit landschaftlicher Vielfalt (22 Nationalparks, Ostseestrände, Mittelgebirge, das durch die glaziale Prägung landschaftlich reizvolle Masuren für den Sommerurlaub, die hohe Tatra für den Wintersport oder für sommerliche Gebirgsenerlebnisse) und bedeutenden Städten, deren historische Kerne gut erhalten sind.

Aufgabe 2

Mit der Öffnung Polens sind die Touristenzahlen zunächst stark angestiegen. Ab 2000 ist zwar ein Rückgang zu verzeichnen, die Zahlen bleiben aber dennoch relativ hoch. Damit einher geht auch der Anstieg der Deviseneinnahmen.

Aufgabe 3

Individuelle Schülerlösung.

Aufgabe 4

Düsseldorf – Bialystok = 1075 km, ähnlich entfernte Urlaubsregionen: Nordspanien (Barcelona), SW-Frankreich (Bordeaux), Irland, Ungarn (Budapest)



Schülerbuch Seiten 220 und 221

Prima Klima durch Jugendaustausch

Sachinformationen

Nach dem Zweiten Weltkrieg gewann im Zuge der Annäherung und Verbindung der westeuropäischen Staaten der Gedanke an die Errichtung von Städte-, Gemeinde- und Kreispartnerschaften schnell an Attraktivität. Man erhoffte sich durch die Regionalisierung eine verstärkte Anzahl von Kontakten der Bürgerinnen und Bürger. Bevorzugt wurden Partnerschaften mit den ehemaligen Haupt-Kriegsgegnern England und Frankreich geschaffen.

Aufgrund des „Kalten Krieges“ und der undurchlässigen Grenzen konnte das System nicht auf Ost-Mitteleuropa ausgedehnt werden. Dies ist erst seit 1989 möglich.

Seitdem gibt es eine Reihe von Partnerschaften, die aber lange nicht das Ausmaß der deutsch-französischen und deutsch-englischen Austauschverbindungen erreicht haben.

Die Partnerschaft des Rhein-Erftkreises mit dem Kreis Bielsko-Bialo ist ein Beispiel. Die angebotenen Fahrten erfreuen sich einer guten Resonanz, an einem Ausbau der Beziehungen wird gearbeitet.

Die Leseseite hat mehrere Funktionen:

Sie soll ...

- dazu dienen, sich mit dem Gedanken kommunaler Partnerschaften auseinanderzusetzen.
- ein konkretes jugendbezogenes Beispiel liefern.
- neugierig machen und damit helfen, Vorurteile zu überdenken und abzubauen.
- über weitere Regionen Polens informieren.

Schülerbuch Seiten 222 und 223

TERRA Trainig

Lösung der Aufgaben

Aufgabe 1a

Tschechische Republik, Slowakische Republik, Ungarn

Aufgabe 1b

3 = Warschau, 7 = Prag, 9 = Pressburg (Bratislava), 10 = Budapest, 11 = Ljubljana,

Aufgabe 1c

Die Elbe entspringt in den Sudeten.

Aufgabe 2

Krakau, Warschau, Posen, Kattowitz

Aufgabe 3

- a) f = d
- b) r = a
- c) f = n
- d) r = z
- e) f = i
- f) r = g

Das Lösungswort ist Danzig.

Aufgabe 4a

Deutschland, Litauen, Weissrussland, Ukraine, Slowakische Republik, Tschechische Republik

Aufgabe 4b

Weichsel

Die Weichsel entspringt in den Westbeskiden. Nach dem Verlassen des Gebirges wendet sie sich nach Osten. Sie fließt ostwärts durch in eine Senke, die nördlich von der Krakau-Tschenstochauer Höhe und dem Kielcer Bergland begrenzt wird, südlich vom Beskidenvorland und dann östlich vom Lubliner Hügelland. Etwa 70 km nach dem Stausee fließt die Weichsel durch die alte Königsstadt Krakau (Kraków). Hinter Sandomierz mündet von der San in die Weichsel. Weiter nördlich erreicht sie das polnische Tiefland. Kurz hinter Warschau (Warszawa) gelangt sie in den Bereich überwiegend ostwestlich ausgerichteter Urstromtäler. Hier wendet sie sich stark nach Westen, bei Bydgoszcz (Bromberg) verlässt die Weichsel das große ostwestliche Urstromtal und durchbricht in einem kleineren den baltischen Landrücken. Dieser umfasst zwischen Weichsel und Oder die Pommersche Seenplatte, zwischen Weichsel und Njemen die Masurische Seenplatte. Schließlich mündet die Weichsel in die Ostsee.

Städte, die an der Weichsel liegen, z.B.:

Krakau, Warschau, Plock, Thorn, Bromberg

Oder

Die Oder entspringt im mährischen Odergebirge, einem östlichen Ausläufer der Sudeten; Hinter Ostrau überquert sie die Grenze zwischen Tschechien und Polen und fließt durch Schlesien und die Hauptstadt Breslau. Ab der Neißemündung nördlich von Guben in Brandenburg markiert ihre Mitte bis nördlich von Schwedt/Oder die Grenze zwischen Polen und Deutschland. Zwischen Schwedt/Oder und Gartz (Oder) teilt sich die Oder in die beiden Arme Westoder und Ostoder. Schließlich mündet der Fluss in das zur Ostsee gehörende Stettiner Haff.

Städte, die an der Oder liegen, z.B.:

Ostrava, Oppeln, Breslau, Grünberg, Schwedt, Stettin

Aufgabe 5

Eine Nehrung ist ein schmaler, sandiger Landstreifen, der einen flacheren Teil des Meeres vom offenen Wasser abtrennt. Eine Nehrung ist typisch für gezeitenlose Meere wie die Ostsee. Eine Nehrung entsteht durch Sandverdriftung bei der Bildung einer Ausgleichsküste. In früheren Zeiten nutzte man diese Erscheinung zur Eindeichung.



Der vom Meer abgetrennte Teil wird Lagune, Haff oder Bodden genannt und enthält durch den Süßwasserzufluss meistens Brackwasser. Nehrungen können auch Dünen tragen.

Aufgabe 6

Kattowitz

Krakau

Oppeln

Danzig

Posen

Stettin

Breslau

Warschau

Thorn

Gleiwitz

Lösungswort: Waldenburg

Aufgabe 7a

Dienstleistung

Aufgabe 7b

Unter einer Dienstleistung versteht man eine Leistung die zur Befriedigung eines Bedürfnisses erbracht wurde. Das kann z. B. die Leistung des Friseurs beim Haare schneiden sein, die Erledigung von Gartenarbeiten oder die Bedienung im Restaurant.

Aufgabe 8

Es handelt sich um Nikolaus Kopernikus.

Er wurde am 19. Februar 1473 in Thorn geboren und starb am 24. Mai 1543 in Frauenburg. Seine Geburtsstadt Thorn liegt an der Weichsel.